

# gleitriesendoppel im miniformat

## heyday's schmiersystem »slide«

*»Das läuft ja wie geschmiert«, hört man die Leute oft sagen, wenn etwas wirklich »flutscht«. Oder jemand bzw. etwas läuft »wie ein geölter Blitz«. Beide Aussagen sagen dasselbe: hier reibt nichts mehr. Dabei ist schmieren und ölen nicht unbedingt dasselbe. Denn ein Schmiermittel kann ein Öl sein, muss aber nicht. Genau genommen kann ein Öl als Schmiermittel sogar in manchen Fällen eher ungeeignet sein. Bei Posaunenzügen zum Beispiel. Früher hatte man für diesen Zweck ein Fett – aber früher ist auch lange her.*

Heute greift man überall dort, wo es auf wirklich reibungslose Gleitverbindungen ankommt, zu hochmodernen synthetischen Schmiermitteln. Sei es im Auto, wo das Mineralöl nur noch begrenzt (meist in älteren Fahrzeugen) im Einsatz ist und im Hochleistungsbereich von synthetischen Schmierstoffen abgelöst wurde. Oder sei es bei Musikinstrumenten, wo es ebenfalls im Hochleistungsbereich darauf ankommt, dass nicht nur nichts reibt, sondern dass es tatsächlich besser läuft als nur »wie geschmiert«.

Der neue Anbieter »Heyday's« hat sich ganz der Instrumentenpflege verschrieben, und dazu gehört ganz ohne Zweifel auch die Erhaltung der Gleitfähigkeit von Posaunenzügen. Gerade das gehört dazu, denn was hilft es, wenn das Instrument hübsch poliert und gewienert ist, aber der Spieler schon bei den Einblas-Tonleitern nicht über ein langsames Schnecken-tempo hinauskommt? Oder wenn nach einer virtuosens Etüde die Metallspäne mit dem Kondenswasser aus dem Instrument gespült werden, weil der Zug eben nicht geschmiert ist? Richtig – nichts hilft es dann. Dann ist das Instrument nur für die Vitrine gut. Und da gehören anständige Instrumente nun wirklich nicht hin.

### Das gute alte Fett hat ausgedient

Gehen wir nochmals zurück in längst vergangene Zeiten, als die Posaunenzüge laufen lernten. Meist wurden die Laufflächen früher mit Fett behandelt. Das funktionierte ganz gut, solange die Gleitschicht frisch war und die äußeren Bedingungen optimal. Aber die Gleitschicht ist unglücklicherweise nur ganz kurz frisch und die äußeren Bedingungen leider viel zu selten optimal. Und um die Gleitschicht wieder aufzufrischen, musste mühsam eine neue Fettschicht aufgetragen werden. Selbstverständlich erst nachdem die alte Fettschicht entfernt war, in der inzwischen auch Staub, Ablagerungen und allerlei ungünstiges Fremdmaterial enthalten waren. Ein mühsames Geschäft war das Posaunenspielen früher.

Heute kommen meist Mehrkomponentensysteme zum Einsatz, wenn der gute



*Zwei für den perfekten Lauf des Posaunenzugs: Heyday's »slide« und Wasser.*

Ton der Posaune auch im richtigen Tempo erklingen soll. Zu diesem Typus gehört das neue Produkt »slide« aus dem Hause »Heyday's« allerdings nicht. Es besteht zwar aus zwei Komponenten, der eigentliche Schmierstoff ist allerdings nur das Wasser. Die eigentliche »slide«-Lösung erzeugt eine extrem dünne Beschichtung, die gewissermaßen die mikroskopischen Unebenheiten des Zugmaterials glättet und die physikalischen Oberflächeneigenschaften so verändert, dass das Wasser wie eine Art Kugellager wirken kann. Dadurch erhält der Zug eine besonders lange und besonders gute Gleitfähigkeit – unabhängig von richtigen Mischverhältnissen.

So einfach wie das Wirkprinzip ist die Anwendung leider nicht ganz. Es gibt einiges zu beachten, wenn man seinem Zug Beine machen will. Dafür bekommt man ein ganz hervorragendes Ergebnis, wenn man die Bedienungsanleitung und die Tipps auf der Homepage des Herstellers beachtet.

Schritt 1: Die alte Beschichtung muss ab, egal was bisher verwendet wurde. Zu diesem Zweck werden von Heyday's spezielle Reinigungstücher angeboten, die zur Grundreinigung des Zuges empfohlen werden. Ist der Zug mit diesem alkoholhaltigen Feuchtreinigungstuch gründlich gesäubert, sollte der Zug erst einmal trocknen. Dank der Flüchtigkeit des Mediums kann schon nach kurzer Zeit Schritt 2 erfolgen.

Schritt 2: »slide« wird per Sprühfläschchen dünn und gleichmäßig auf den Zug aufgetragen. Dann – und hier kommt der Tipp von der Homepage des Herstellers – sollte der Zug gründlich (etwa zwei Stunden) trocknen dürfen, bevor er in

Schritt 3 mit einem weichen, fusselfreien Tuch abpoliert wird. Nach dem Abpolieren darf der Zug erneut einige Stunden trocknen, bevor die Grundbehandlung beendet ist. Nun hat der Zug eine

ganz glatte Oberfläche, die jedoch allein noch nicht perfekt gleitfähig ist.

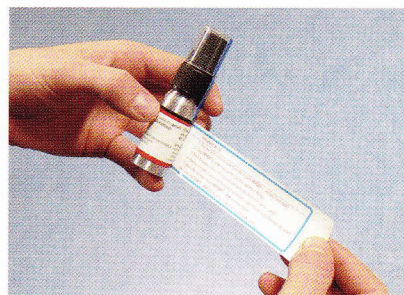
Schritt 4: Nun fehlt nur noch der letzte »Schliff« für den Zug, der im Aufsprühen von Wasser besteht. Zu diesem Zweck liefert Heyday's ein hübsches Aluminiumfläschchen mit Sprühaufsatz mit, das im Optimalfall mit destilliertem Wasser befüllt wird. Destilliertes Wasser deshalb, weil so wirklich ausgeschlossen wird, dass sich noch unerwünschte und störende Partikel im »Gleitmittel« befinden.

#### Fazit

Ein wichtiger Faktor beim erfolgreichen Posaunenspiel ist ein gut laufender Zug. Seit es Zweikomponentensysteme gibt, hat das gute alte Zugfett im Posaunenbereich so gut wie ausgedient – zu groß sind die Probleme, die das Fett hervorruft. Vor allem mit Blick auf das nicht optimale Laufverhalten des Zuges beim Fetteinsatz. Das System »slide« von Heyday's ist eine hervorragende Möglichkeit, dem Zug optimales Gleitverhalten zu ermöglichen und ein dauerhaft gutes Ergebnis bei der Schmierung zu erhalten. Das System wird in zwei Aluminiumfläschchen ausgeliefert, und wenn die Vorgaben und Tipps des Herstellers genau beachtet werden, bekommt der Posaunist ein ausgezeichnetes Ergebnis.

Und hier finden Posaunisten die einzig mögliche Ausrede, um »slide« nicht zu verwenden: Bis der Zug richtig gut läuft, dauert die Behandlung durch die Trocknungs- und Wartezeiten eine ganze Weile, und der Aufwand ist nicht zu unterschätzen. Aber: die Geduld des Posaunisten zahlt sich aus, und zwar reichlich. ■

Infos: [www.heyday-s.de](http://www.heyday-s.de)



*Pfiffig: Die Anleitung steckt bei »slide« im Etikett. Weitere Anwendungstipps gibts im Internet.*



*Am Anfang steht die Grundreinigung des Zuges mit »preclean«, einem alkoholhaltigen Feuchtreinigungstuch.*



*Mit den beiden Aluminium-Sprühfläschchen ist ein gleichmäßiger Lösungsauftrag kein Problem.*



*Das sorgfältige Polieren der getrockneten »slide«-Beschichtung ist wichtig für das Ergebnis.*